

## Mitarbeiter stellen sich vor



Name: Maximilian Noll  
 Beschäftigt: seit März 2015  
 Tätigkeit: Obermonteur Sanitär

Der Berufsalltag ist sehr vielseitig. Jeden Tag lerne ich etwas Neues. Auch das Zusammensein mit den Arbeitskollegen bereitet mir viel Freude. Meine Hobbies sind Fussball, schwimmen, Sauna und ins Kino gehen.



Name: Sina Rode  
 Beschäftigt: seit Sept. 2011  
 Tätigkeit: Assistentin der Geschäftsleitung

Ich finde mein Beruf sehr abwechslungsreich. Der direkte Kundenkontakt und das Übernehmen von Verantwortung finde ich klasse. Inzwischen bilde ich mich zur Wirtschaftsfachwirtin bei der IHK weiter.



Name: Lars Moosmann  
 Beschäftigt: seit Sept. 2014  
 Tätigkeit: Azubi im 2. Lehrjahr als Anlagenmechaniker für Sanitär-Heizung-Klima  
 An meinen Job finde ich cool:

- Abwechslungsreiche Tätigkeiten
- Bauen und Sanieren von Bädern und modernen Heizungsanlagen
- Gerne arbeite ich mit meinen Vorgesetzten im Team zusammen, von denen ich täglich viel neues lernen kann.

## Anja und Hans-Peter Broghammer aus Rottweil



Wir haben uns ein neues Badezimmer gegönnt, da es unser Ziel war, ein modernes Badezimmer mit viel Komfort zu haben. Jeden Morgen freuen wir uns jetzt über unser Traumbad. Die bodenebene Dusche, der Doppelwaschtisch und das Ambiente machen dieses Erlebnis hauptsächlich aus. Auf die Firma Storz sind wir über das Internet aufmerksam geworden. Von Anfang an hatten wir einen positiven Ein-



druck. Das hat sich dann bei der Angebots- und Umbauabwicklung mehr als bestätigt. Es war genau die richtige Entscheidung.

## Verabschiedung Jürgen Eggebrecht



Ein Unternehmen ist nur so gut, wie es deren Mitarbeiter sind. Einer davon ist Jürgen Eggebrecht. Gemeinsam wurden hunderte von Baustellen realisiert. Er hat mit meinem Vater und mir jahrelang das Büro geteilt. In diesem Jahr wurde er, nach 15-jähriger Tätigkeit als Meister, in das Rentendasein verabschiedet. Er hat mit seiner Erfahrung und seiner Persönlichkeit das Wesen des Teams mitgestaltet und entwickelt. Danke dafür möchte die Belegschaft, mein Vater und ich sagen.

## Heizsysteme mit Zukunft aus der Region



**Schwarzwaldstube Eselbach, Familie Schmieder, Aichhalden**  
 Der alte Holzessel war marode und zwingend sanierungsbedürftig. Jetzt heizen wir mit einer vollautomatischen Holz-Hackschnitzel-Heizung, bei der nicht ständig nachgelegt werden muss. Da uns der Seniorchef und der Chef persönlich bekannt sind und die Erfahrungswerte im Bereich regenerative Energien bei

der Firma Storz sehr groß sind, haben wir dieser den Auftrag erteilt. Auch hat das Preis-Leistungsverhältnis überzeugt.

### Silvia und Herbert Schmalz, Flözlingen

Unsere alte Heizung war in die Jahre gekommen. Auch waren die Energiekosten viel zu hoch. Deshalb haben wir uns jetzt ein Pelletheizsystem angeschafft. Die Entscheidung haben wir zum einen aufgrund der gesetzlichen Vorgaben getroffen und zum anderen wollten wir keinen Ölgeruch mehr im Haus haben. Wir waren vom ersten Telefonat bis hin zur Rechnungsstellung vom gesamten Team der Firma Storz begeistert.



Impressum  
 Herausgeber:  
 Storz Heiztechnik GmbH  
 Konzeption, Redaktion,  
 Gestaltung und Druck:  
 HandwerkerImpuls GmbH

**Storz Heiztechnik GmbH**  
 Waldmössinger Straße 2  
 78733 Aichhalden  
 Tel. 0 74 22 / 99 18-0  
 info@storz-heiztechnik.de  
 www.storz-heiztechnik.de



Lieber Leser,  
 der Ölpreis ist momentan so niedrig wie selten, er liegt sogar unter dem Gaspreis. Die einen Hausbesitzer freuen sich und tanken voll - trotz hohem Verbrauch und alter Technologie, die anderen verhalten sich antizyklisch. Denn gerade jetzt nutzen viele Kunden unsere Beratungskompetenz. Nicht unter Druck, sondern aus der Entspannung planen wir jetzt mit weitsichtigen Hausbesitzern den Maßanzug - das Heizsystem mit Zukunft.

Die Rahmenbedingungen sind ideal. Die Fördertöpfe sind voll und das Zinsniveau entspannt. Mit unserem Kundenblatt möchten wir Ihnen wieder wertvolle Impulse geben, um Sie zu animieren nicht kurzfristig, sondern auch weitsichtig zu denken.

Wir wünschen Ihnen ein schönes und geruhiges Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2016.

*Marcus Storz Hans-Peter Storz*  
 Marcus Storz Hans-Peter Storz

## Häuser werden nach Energieeffizienzklassen eingestuft

Heizungen, die vor 1985 eingebaut wurden, müssen in absehbarer Zeit ersetzt werden. Das legt die zum Mai 2014 in Kraft getretene Änderung der Energieeinsparverordnung (EnEV) fest. Eigentlich soll die Pflicht zum Einmotten alter Heizungen helfen, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu mindern, allerdings sorgen verschiedene Ausnahmeregelungen dafür, dass einige alte Heizungen erhalten bleiben. Gas- und Ölheizungen, welche älter als 30 Jahre sind, müssen demnach bis spätestens 2015 ausgetauscht werden. Heizkessel, die vor dem 01. Januar 1985 eingebaut oder auf-

gestellt worden sind, dürfen ab 2015 nicht mehr betrieben werden. Bisher galt die Pflicht zum Umrüsten nur für vor 1978 eingebaute Heizkessel. Für alle nach dem 01. Januar 1985 eingebauten oder aufgestellten Heizkessel gilt eine Austauschpflicht nach 30 Jahren.

Allerdings gibt es verschiedene Ausnahmen. So sollen etwa Brennwertkessel und Niedertemperaturheizkessel mit einem besonders hohen Wirkungsgrad nicht betroffen sein. Erfasst werden vorerst nur sogenannte Konstanttemperaturheizkessel, benannte das Bauministerium. Auch

Hauseigentümer, die seit mindestens Februar 2002 in Häusern mit 30 Jahre alten Heizungen wohnen, sind von der neuen Austauschpflicht ihrer Anlagen ausgenommen. Die Änderungen gelten überwiegend seit dem 1. Mai 2014. Für das Umrüsten der alten Heizungen hat man aber Zeit bis 2015.

Zudem müssen Häuser jetzt nach Energieeffizienzklassen eingestuft werden.

Um beim Verkauf und der Vermietung von Immobilien transparent über den zu erwartenden Energieverbrauch zu informieren, werden in Energieausweisen Klassen von A+ bis H vermerkt. Diese Klassifizierung kennt man beispielsweise von Haushaltsgeräten. Die entsprechenden Angaben müssen schon in der Anzeige zur Vermietung oder dem Verkauf angegeben werden. Bei einer Wohnungs- oder Hausbesichtigung muss der Energieausweis unaufgefordert vorgelegt und spätestens zur Vertragsunterzeichnung dem Mieter oder Käufer ausgehändigt werden.



## Was spricht für eine Heizungsmodernisierung?



### Weniger Heizkosten

Heizkessel, die über 15 Jahre alt sind, verbrauchen viel zu viel Energie. Sie werfen sozusagen Ihr Geld durch den Schornstein hinaus. Mit einem neuen Heizungssystem sparen Sie bis zu 50 % der Heizkosten ein.

### Entlastung der Umwelt

Sie tun etwas für das Klima, denn Sie entlasten die Umwelt und sparen bis zu 30 % CO<sub>2</sub> ein. Wenn Sie noch mehr für die Umwelt tun wollen, setzen Sie auf erneuerbare Energien, wie Sonne, Erdwärme oder Holz. Zumindest sollten Sie die Heizung durch eine Solaranlage ergänzen.

### Mehr Komfort

Alte Heizungen sind nicht nur wahre Energiefresser und Dreckschleudern, sondern auch oft noch laut. Neue Heizungen flüstern geradezu, sind leicht zu bedienen, an vielen Standorten einzubauen und können sich durchaus sehen lassen.

### Größere Unabhängigkeit

Öl und Gas stehen allerdings nicht in unendlicher Menge zur Verfügung und wurden schon als politische Waffe eingesetzt. Denken Sie an die Ölkrisen und die Macht der Ölmultis. Auch drehten die Russen schon einmal den Gashahn zu. Mit erneuerbaren Energien sind Sie von der Preistreiberi und politischen Machtspielen unabhängig(er).

### Förderung

Der Staat fördert die Erneuerung Ihrer alten Heizungsanlage durch Programme, z. B. des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA).

## Brennstoffpreise - Entwicklung im Vergleich



## Brennstoffpreise

<b>Pellets</b>	<b>Heizöl</b>
0,48 € bis 0,52 €	0,53 € bis 0,58 €
<b>Stückholz</b>	<b>Erdgas</b>
0,34 € bis 0,36 €	0,78 € bis 0,79 €
<b>Hackschnitzel</b>	<b>Flüssiggas</b>
0,35 € bis 0,38 €	0,88 € bis 0,90 €
<b>Sonnenenergie</b>	<b>Wärmepumpe</b>
0,00 €	JAZ 1:4 JAZ 1:2 0,60 € 1,20€

JAZ=Jahresarbeitszahl

Basis: 1 Liter Heizöl  
(bei Abnahme von 3000 Litern)  
Stand: Dezember 2015

## Die Brennstoffzelle ist da



Seit rund zwei Jahren sind die sogenannten Brennstoffzellen-Heizungen im Handel erhältlich. Damit diese neue Technologie den Marktdurchbruch schafft, wird sie ab 2016 mit einem neuen Technologieeinführungsprogramm

des Bundeswirtschaftsministeriums gefördert. Und so funktioniert die Heizung: In der Brennstoffzelle reagieren Wasserstoff und Sauerstoff kontrolliert und ohne Verbrennung zu Wasser. Dabei erzeugen sie gleichzeitig Strom und Wärme. Der Wasserstoff wird über einen sogenannten „Reformer“ aus Erdgas gewonnen. Die Brennstoffzellen-Heizung kann in jedem Gebäude installiert werden, in dem ein Erdgasanschluss vorhanden ist.

**Der Vorteil:** Das elektrochemische Verfahren hat einen besonders hohen Wirkungsgrad von über 90 %. Zudem ist die Anlage leise, vibrationsarm und hat einen geringen Wartungsaufwand. Eigentlich ist der Name irreführend: Mit der Brennstoffzellen-Heizung schafft man sich nicht nur einen Heizkessel, sondern sein eigenes kleines Blockheizkraftwerk an, das zum einen Wärmeenergie zum Heizen und

für die Warmwasseraufbereitung liefert, zum anderen anteilig elektrische Energie.

Nach EU-Richtlinien gilt die Brennstoffzellen-Heizung als hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage (KWK). Am effizientesten ist die Anlage, wenn sie das gesamte Jahr über Wärme und Strom erzeugt. Ein Haushalt kann sich so auch zunehmend unabhängig von den Strompreisen machen. Und: Laut der Nationalen Organisation Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie (NOW) sinken auch die CO<sub>2</sub>-Emissionen um rund ein Drittel – verglichen mit Strom aus dem Netz und einem Gas-Brennwert-Heizkessel. Bisher sind die Brennstoffzellen-Heizungen in Deutschland noch unbekannt. In Japan dagegen sind schon über 34.000 Anlagen in Betrieb. Bei uns in Deutschland werden die Anlagen nebenbei bemerkt auch gefördert.